



Beilagen: Neue Feschele und Des Landmanns Sonntagsblatt.

Dieses Blatt erscheint am Sonntag und Mittwoch. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pf. Inserate werden mit 15 Pf. für die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum berechnet. Anstunfts-Gebühr 25 Pf.

Nr. 37.

Tarnowitz, Mittwoch, den 9. Mai 1900.

Jahrg. XXVIII.

## Amtlicher Theil.

### Königliches Landratsamt und Kreis-Ausschuß.

A. III. 3020. Tarnowitz, den 3. Mai 1900.

Der im Kreisblatte Nr. 28 für 1900 Seite 110 veröffentlichte Impfplan wird dahin abgeändert, daß die für die von heute an folgenden **Sonntage** angelegten Impftermine auf den jedesmal **folgenden Montag** für dieselbe Stunde verlegt werden.

Die beteiligten Ortsbehörden haben für die ordnungsmäßige und sofortige ortsübliche Veröffentlichung dieser Bekanntmachung Sorge zu tragen.

Der Landrath.

A. IV. 3071. Tarnowitz, den 5. Mai 1900.

Auf die in der Sonderbeilage zu Stück 15 des Amtsblattes (Seite 741) veröffentlichte neue Bergpolizeiverordnung für den Bezirk des königlichen Oberbergamtes zu Breslau vom 18. Januar d. Js. mache ich hierdurch besonders aufmerksam.

Der Landrath.

718. M. Tarnowitz, den 7. Mai 1900.

Die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militärpflichtigen des Geburtsjahres 1877 werden hierdurch aufgefordert, gemäß § 92, 2 W. O. vom 22. November 1888 entweder schriftlich oder mündlich ihre Zurückstellung von der Aushebung bei mir zu beantragen.

Der Landrath.

B. II. 3359. Tarnowitz, den 7. Mai 1900.

Als Amtsdienner für den Amtsbezirk Wieszowa ist der bisherige Maurerpolier Josef Dziurzik daselbst ernannt und von mir befristet worden.

Der Landrath.

A. II. 3079. Tarnowitz, den 7. Mai 1900.

Der Kulturingenieur Georg Forchmann in Ratibor hat die Lizenz zur Selbstanfertigung der Schmeißer'schen Normal-Grenzsteine erhalten.

Diese Grenzsteine eignen sich vermöge ihrer Konstruktion und des wetterbeständigen Materials — Cement — ganz besonders zur sicheren und dauernden Festlegung von Grenzpunkten und kann deren Verwendung bei Grenzvermarkungen den Grundeigentümern nur bringend empfohlen werden.

Die Firma Forchmann wird den Eigenthümern über die Form der Steine, das Gewicht derselben und deren Kosten bereitwillig Auskunft geben.

Der Landrath.

A. IV. 3052. Tarnowitz, den 5. Mai 1900.

Im Monat April d. Js. ist dem gräflichen Revierförster Vincent Trusch in Jagdschloß Repten ein unentgeltlicher Jahresjagdschein erteilt worden.

Der Landrath.

A. IV. 3078. Tarnowitz, den 5. Mai 1900.

Der Polizeikommissar Lehmann in Bielefeld hat ein nach den Veröffentlichungen im königlichen Central-Polizeiblatt zusammengestelltes Stechbrief-Register herausgegeben, welches am 1. und 15. jeden Monats nach erfolgter Berichtigung und Vervollständigung neu im Druck erscheint und den Abonnenten unter Kreuzband zugesandt wird.

Der Bezugspreis einer Jahreslieferung (24 Nummern) beträgt 18 Mk. ausschließlich des Zusendungsportos.

Ein fester Umschlag, der zum Einschließen jeder neu erscheinenden Nummer des Registers geeignet ist, wird für 50 Pfg. geliefert.

Die Anschaffung des Werkes als eines für jeden Polizei-Exekutivbeamten durchaus geeigneten Hilfsmittels kann meinerseits empfohlen werden.

Der Landrath.

B. II. 3470. Tarnowitz, den 5. Mai 1900.

Den Magistraten, Guts- und Gemeinde-Vorständen des Kreises werden in den nächsten Tagen die Heberollen der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung, sowie die Schreiben des Herrn Landeshauptmanns von Schlesien über die auf die Betriebsunternehmer für 1899 berechneten Beiträge zugehen.

Nach Maßgabe dieser Anschläge ist das weitere unter genauer Beachtung der darin enthaltenen Anordnungen zu veranlassen. Die Heberollen sind mir demnächst unter Beifügung einer amtlichen Bescheinigung über die erfolgte Auslegung der Heberollen, aus welchen das Datum der ortsüblichen Bekanntmachung der Auslegung und die Dauer derselben hervorgehen muß, zurückzureichen.

Das Anschreiben des Herrn Landeshauptmanns ist zu den dortigen Akten zurückzubehalten.

Es wird hierdurch noch besonders um thunlichste Beschleunigung des Erhebungsverfahrens ersucht, so daß die zur Ausführung der Beiträge festgesetzte Frist von spätestens 4 Wochen in jedem Falle eingehalten wird.

Der Kreis-Ausschuß.

B. II. 1614. Tarnowitz, den 5. Mai 1900.

Anweisung zur Ausfüllung des Fragebogens für die regelmäßigen Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung — s. die an die Gemeinden schriftlich ergangene Verfügung vom 5. Mai 1900. B. II. 1614 —

1.) In dem Kopfe des Zählbogens ist anzugeben:

a) der Zeitpunkt der Wahl,

b) der Name der Gemeinde bezw. Name, Abtheilung und Nummer des Gemeindewahlbezirkes,

c) die Bezeichnung des Kreises,

d) die Gesamtzahl der Mitglieder der Gemeindevertretung ausschließlich des Gemeindevorstehers und der Schöffen (nicht der Einwohner oder der wahlberechtigten Gemeindeglieder),

e) die Anzahl der für die volle gesetzliche Wahlperiode neu zu wählenden Gemeindevetreter. (Werden mit den regelmäßigen Ergänzungswahlen auch außergewöhnliche Wahlen zum Erfasse innerhalb der Wahlperiode ausgeschiedener Gemeindevetreter verbunden, so ist die Anzahl der letzteren nicht mitanzugeben.)

2.) Spalte 2: Die auf die einzelnen Abtheilungen nach erfolgter Drittelung des Gesamtsteuerbetrages (Spalte 3) entfallende Zahl der wahlberechtigten Gemeindeglieder (Bürger) einschließlich der wahlberechtigten Forensen und juristischen Personen ist anzugeben. Bezüglich der letzteren sind die Vorschriften der Gemeindeordnungen genau zu beachten.

Nach § 2 des Gesetzes vom 29. Juni 1893 sind die zu keiner Staatssteuer veranlagten Urwähler der III. Abtheilung zu überweisen. Als Staatssteuern im Sinne dieser Vorschrift gelten aber nicht bloß die in dem Zählbogen ausgeführten Einkommen- und Ergänzungssteuern, sondern auch die vom Staate nur noch veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern, da diese durch den finanzpolitischen Akt der Ueberweisung an die Gemeinden ihren staatsrechtlichen Charakter als Staatssteuern nicht verloren haben.

3.) Spalte 3 (Steuerbetrag sämtlicher Wähler): Hier sind sämtliche Staats- und Kommunalsteuern (einschließlich der für jeden staats-einkommensteuerfreien Wähler einzuführenden 3 Mk. fingirter Steuer), soweit dieselben auf die wahlberechtigten Gemeindeglieder einschließlich der Forensen und juristischen Personen entfallen, einzutragen, nachdem die Drittelung in der weiter unten beschriebenen Weise erfolgt ist.

Bei der Drittelung ist ebenso zu verfahren, wie es für die Aufstellung der Urwählerlisten bei den Wahlen zum Hause der Abgeordneten unter § 5, Absatz 4 und 5 des Reglements vom 18. September 1893 vorgezeichnet ist.

Beispiel. Angenommen, die wahlberechtigten Gemeindeglieder bezw. Forensen und juristischen Personen bringen nach Spalte 3 des Zählbogens einschließlich der für jeden staats-einkommensteuerfreien Wähler einzuführenden 3 Mk. fingirter Steuer 32 193,00 Mk. auf, so müssen, da jede Abtheilung ein Drittel der Gesamtsteuer aufbringen soll, auf jede derselben 10 731,00 Mk. Steuer fallen. Die erste Abtheilung muß ferner mindestens ein Drittel der Gesamtsteuer aufbringen, so daß, wenn die ersten 3 Wähler 10 731,00 Mk. aufbringen, immer noch der vierte Wähler in die erste Abtheilung mitaufgenommen werden muß, auch wenn daß Steuerdrittel dadurch bedeutend überschritten wird. Besteht nun die erste Abtheilung aus 4 Wählern mit einem Steuerbetrage von zusammen 11 784,25 Mk., so beläuft sich der Steuerbetrag für die beiden andern Abtheilungen noch auf (32 193,00 — 11 784,25) = 20 408,75 Mk. Von diesem Restbetrage muß nun die zweite und dritte Abtheilung je die Hälfte, also je 10 204,375 Mk., und zwar die zweite Abtheilung wiederum mindestens die Hälfte (in analoger Weise wie die erste Abtheilung mindestens ein Drittel) aufbringen.

4.) Spalten 4, 5, 6 und 7: a) Hier sind abtheilungsweise (die dritte Abtheilung oben) alle in Kopfe der betreffenden Spalte besonders benannten Steuern in ihrer Summe einzutragen. Bei jeder Abtheilung muß die Quersumme der Spalten 4—7 mit dem Steuerbetrage in Spalte 3 übereinstimmen.

b) In Spalte 4 ist außerdem noch für jeden zur Staatseinkommensteuer nicht veranlagten Wähler der fingirte Satz von 3 Mk. einzustellen; es sind aber hier nicht die Sätze der sogenannten Vorstufen (1,20 bezw. 2,40 und 4,00 Mk.) aufzunehmen.

c) Die Beträge in den Spalten 6 und 7 dürfen nicht in einer Summe eingestellt, sondern müssen der Ueberschrift jeder dieser beiden Spalten entsprechend gesondert angegeben werden, damit zu ersehen ist, wie hoch sich die Gemeindefiscal- bezw. Gemeindepersonalsteuern belaufen.

5.) Spalte 8 (Steuerbetrag des höchstbesteuerten Wählers): Hier ist bei jeder Abtheilung der gesammte Betrag der Staats- und Kommunalsteuern einzutragen, welche der höchstbesteuerte Wähler der betreffenden Abtheilung (eventuell einschließlich der 3 Mk. fingirter Steuer) zu zahlen hat. Der hier einzutragende höchstbesteuerte Wähler kann auch ein Forense oder eine juristische Person sein.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

### Verschiedene Behörden.

#### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Brauereibesizers David Böhm zu Tarnowitz ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 6. Juni 1900, Vormittags 9 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 16, anberaumt.

Tarnowitz, den 4. Mai 1900.

#### Königliches Amtsgericht.

In unser Handels-Register A ist unter Nr. 22 die Firma **Städtisches Gaswerk Tarnowitz** zu Tarnowitz und als deren Inhaber die Stadtgemeinde Tarnowitz heute eingetragen worden.

Tarnowitz, den 2. Mai 1900.

#### Königliches Amtsgericht.

#### Bekanntmachung.

Die Wittve Elisabeth Skolik von hier ist dem Trunke sehr ergeben und wird nach vorheriger Verwarnung hiermit als Trunkenbold bezeichnet.

Den Gast- und Schankwirthen sowie Kleinhändlern wird hierdurch untersagt, der p. Skolik weder geistige Getränke zu verabfolgen, noch dieselbe in ihren Lokalen zu dulden.

Uebertretungen werden nach der Polizeiverordnung vom 18. September 1885

(N. Bl. S. 244) mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft geahndet werden.

Radzionkau, den 5. Mai 1900.

Der Amts-Vorsteher.  
Wagner.

Bei einer auf dem hiesigen Dominium gefallenen Kuh ist thierärztlich Milzbrand festgestellt worden.

Neued, den 7. Mai 1900.

Der Amts-Vorsteher.  
J. B. Schloms.

# W i c h t i g s t e s

## In den festlichen Mattagen,

die zum achtzehnten Geburtstage des deutschen Kronprinzen in unserm Kaiserhause in Anwesenheit von deutschen und fremden Fürsten und Abgesandten aus fast allen Kulturstaaten unter jubelnder Teilnahme der berliner Bevölkerung begangen worden sind, war das bedeutendste politische Ereignis die Bekräftigung des Dreibundes in den Trinksprüchen unsers Kaisers und des Kaisers und Königs Franz Josef am 4. Mai. Die Hauptaufgabe des vor 20 Jahren zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn geschlossenen Bundes, dem bald auch das Königreich Italien beitrug, bestand darin, die Verbündeten gegen einen neuen Kontinentalkrieg zu schützen, indem sie sich zur Vereinnahmung ihrer Streitkräfte unter bestimmten Voraussetzungen verpflichteten.

Wie unser Kaiser in seinem Trinkspruch sagte, ist der Bund oft verlant und geschmäht worden. Gerade in der letzten Zeit hat sich namentlich die pariser Presse weidlich Mühe gegeben, sich und andern den Zerfall des Dreibundes vorzuspiegeln und insbesondere Mißtrauen gegen das deutsche Reich bei dessen Verbündeten zu erregen, Kaiser Franz Josef komme als „Basall“ nach Berlin, König Humbert sei bei dem Feste übergangen worden und dergleichen mehr. Nun haben die Reider und Störenfriede erleben müssen, wie hoch der Kaiser und König Franz Josef in Berlin geehrt worden ist, wie unser Kaiser den Bund auf den Interessen und Ueberzeugungen der Völker begründet sein ließ, wie Kaiser Franz Josef von der „unverbrüchlichen Freundschaft“ sprach, wie der treuen Mithilfe des Königs Humbert gedacht wurde, der nicht nur im Geiste bei seinen Verbündeten weilte, sondern auch durch seinen ältesten Sohn, den Prinzen von Neapel, auf dem Feste vertreten war.

Die Gegner sind sich kaum klar darüber, welche Selbsttäuschung bei ihrem Gerede vom baldigen Zerfall des Dreibundes mit unterläuft. Sie schreiben bis vor einigen Jahren den Verbündeten geheime aggressive Absichten zu, aber das würde heute kein vernünftiger Mensch mehr glauben, und so heißt es denn, das Bündnis hat sich gelockert. Wir wissen sehr wohl, daß Bündnisse nicht für die Ewigkeit geschlossen werden, aber was sich so lange zum Nutzen aller Beteiligten als Hort des Friedens gut bewährt hat, das hält man gern fest.

Der Dreibund hat den großen Vorteil, daß er keines seiner Mitglieder hindert, freundliche Beziehungen zu andern Mächten zu pflegen. Für uns kommt besonders Rußland in Betracht, und in dieser Hinsicht ist die Entsendung des Großfürsten Konstantin nach Berlin und die warme Ausnahme, die ihm unser Kaiser bereitet hat, bezeichnend und hoch erfreulich. So wird von neuem das Wort des Staatssekretärs Grafen v. Bülow zur Wahrheit, daß sich die deutsche Politik zwischen den beiden festen Polen, Dreibund und Freundschaft mit Rußland, bewegt.

## Politische Rundschau.

**Deutschland.** Der Kaiser ist mit seiner hohen Gemahlin nach Schloß Urvilla abgereist. Im Juni denkt die Kaiserin mit den jüngeren Prinzen und der Prinzessin mehrwöchigen Aufenthalt in Cabinen zu nehmen.

Die Festgäste haben Berlin zum größten Teil wieder verlassen. Kaiser Franz Josef hat den Kronprinzen zum Inhaber eines Husarenregiments, den Prinzen Sittel Friedrich zum Inhaber eines Infanterieregiments ernannt; beide Prinzen erschienen bereits bei dem Galadiner am Sonnabend in ihren österreichischen Uniformen. Die Festlichkeiten erreichten ihren Höhepunkt in dem großen Zapfenstreich, der mit einer Illumination verbunden war, die namentlich in der Umgebung des Schlosses überaus glänzend ausfiel. Der Dom, das Museum und das Kaiser Wilhelmdenkmal prangten in feenhafter Beleuchtung. Die Majestäten mit ihren Gästen wohnten auf dem Balkon des Schlosses dem herrlichen Schauspiel bei.

Eine besondere Auszeichnung hat der Kaiser dem österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen v. Szögheny-Marich zugebracht. Der Kaiser läßt sein Bild malen, um es dem Botschafter zum Geschenk zu machen.

Der deutsche Botschafter in London, Graf Hagfeldt, ist auf der Rückreise von der Riviera in Dijon am Herzschlage und Atmungsbeschwerden so schwer erkrankt, daß er den Zug verlaßen mußte.

Der Kronprinz wird, einer englischen Meldung zufolge, den Kaiser im August auf seiner Reise nach Combes begleiten und dann die Königin von Großbritannien in Balmoral besuchen, wo er mit dem Hofenbandorden ausgezeichnet werden soll. Der Herzog von York hat dem Kronprinzen ein herzliches Handschreiben der Königin und eine silberne Schale als Geschenk derselben überbracht.

Kaiser Wilhelm hat an den Bizekönig von Indien folgendes Telegramm gesandt: „Erfüllt von tiefem Mitgefühl für das schreckliche Elend in Indien hat Ber-

lin mit Meiner Genehmigung eine Summe von über einer halben Million Mark ausgebracht. Ich habe Befehl gegeben, daß diese Summe nach Calcutta geführt und Eurer Excellenz zur Verfügung gestellt wird. Möge Indien in dieser Handlung der Hauptstadt des deutschen Reiches das warme Mitgefühl von Sympathie und Liebe für Indien erblicken, welches Mein Volk leitete und das aus der Thatsache herrührt, daß Blut wieder ist als Wasser.“ Der indische Bizekönig antwortete mit dem einem Danktelegramm.

Im Befinden des Königs Otto von Bayern ist eine Verschlimmerung eingetreten, sodaß das Ableben des Königs zu erwarten ist. Die Kuratoren des Königs begaben sich nach Schloß Fürstentried, um von seinem Befinden Kenntnis zu nehmen.

Kaiser Franz Josef ließ dem Oberbürgermeister Kirchner 15 000 Mark für die Armen von Berlin überweisen. Er überwies ferner dem Kaiserin-Augusta-Hospital 2000 Mark, der berliner Schutzmannschaft 2000 Mark, dem St. Hedwigs-Krankenhaus und der Hedwigskirche 2000 Mark, den Grauen Schwestern 1000 Mark und dem österreichisch-ungarischen Hilfsverein 2000 Mark.

Wie in Hofkreisen verlautet, wird der deutsche Kaiser Ende Juni oder Anfang Juli zum Besuch des österreichischen Kaisers in Wien eintreffen.

Nachdem der Kaiser den Grafen Waldersee zum Generalfeldmarschall ernannt hatte, wandten sich der Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen, sowie der Chef des Militärcabinetts v. Sahlte im Namen der Armee mit der Bitte an Kaiser Wilhelm, doch auch selbst die Feldmarschallswürde anzunehmen. Die Entscheidung des Kaisers über diese Bitte dürfte unmittelbar bevorstehen.

Torpedodivisionsbot „D. 2“ beschlagnahmte bei verbotenem Fischen zwischen Vorkum und Rorderney einen englischen Fischdampfer und brachte ihn nach Wilhelms-hafen ein.

Der Kaiser überwies der plöner Gewerbebestimmung, welche Personen des Handwerks- und Handelsstandes sowie der Schifffahrt Unterstützungen gewährt, anlässlich der Großjährigkeitsfeier als Auszeichnung für die Stadt Plön für den dortigen vierjährigen Aufenthalt des Kronprinzen ein Geschenk von 1000 Mk.

Die Kaiserin Friedrich ließ dem Kronprinzen zur Großjährigkeitsfeier die Huldigungsadresse der Stadt Berlin, von Menzels Hand geschmückt, überreichen, mit der Berlin am 18. Oktober 1849 dem Kaiser Friedrich, damaligem Prinzen Friedrich Wilhelm, seine Glückwünsche zur Mündigkeitserklärung darbrachte.

Dieser Abende führte die bei Köln liegende Torpedostrotze Signal- und Beleuchtungs-Manöver aus. Während des interessanten Schaupiels hielten dichtgedrängte Menschenmassen die Brücken und beide Ufer des Rheines besetzt und folgten mit Spannung den fesselnden Vorgängen auf dem Strome, über dessen Spiegel sich Lichtflut um Lichtflut ergoß. Leuchtende Farbeneffekte erfüllten die Luft und tausend stiegen die Raketen bis hoch über die Spitzen der Türme des Domes empor, der zeitweilig von einem Strahlenmeer umflutet schien. Die Rhein-Torpedodivision geht am 8. Mai von Köln nach Bonn, am 9. Mai nach Königswinter, Honnes, Remagen, Neuwied, am 10. und 11. Mai nach Coblenz, am 13. Mai nach Rudesheim.

Die Gehälter der katholischen Geistlichen in Bayern sollen durch eine dem jetzigen Landtage zugehende Vorlage reguliert werden. Hierzu erfahren nun die Münchener Neuesten Nachrichten, daß die Mehrzahl der bayerischen Bischöfe sich dem Plauc gegenüber ablehnend ausgesprochen hat. Begründet ist diese eigentümliche Stellung damit, daß durch die Regelung der Pfarrgehälter durch den Staat die Geistlichen zu sehr in die Abhängigkeit des letzteren geraten würden.

**Oesterreich-Ungarn.** In dem Rabinetsrat wurde das dem Reichsrat zugehende Sprachengesetz enogiltig festgestellt. Dasselbe enthält ein Sprachengesetz für Böhmen, ein solches für Mähren, sowie ein Gesetz über die Einteilung Böhmens in zehn Kreise. In dem Sprachengesetz für Böhmen wird den Tschechen die innere tschechische Amtssprache in den rein tschechischen Bezirken zugestanden; außerdem wird Böhmen in ein rein deutsches, ein rein tschechisches und ein gemischtes Sprachengebiet eingeteilt.

**Rußland.** Das russische Kaiserpaar ist von der Osterfeier aus Moskau nach Petersburg zurückgekehrt, wo ihm von der Bevölkerung ein ebenso großartiger wie herzlicher Empfang bereitet worden ist. Petersburg war ebenso prachtvoll geschmückt wie am Krönungstage. Das Kaiserpaar begab sich nach dem Marsfeld, wo die große Frühjahrsparade stattfand, an der 53 Bataillone, 37 Escadrons und 162 Geschütze teilnahmen. Das Oberkommando führte Großfürst Wladimir. Abends fand eine großartige Illumination statt.

**Frankreich.** Der Handelsminister Millerand will Anordnungen treffen, daß alle für die Ausstellung bestimmten Gegenstände, die nicht vor dem 12. Mai einge-

führt sind, nach dieser Frist nicht mehr zugelassen würden. In der Nacht zum Sonntag ist der Versuch gemacht worden, eine Dynamomaschine in der deutschen Abteilung der elektrischen Galerie zur Explosion zu bringen, indem man Kieselsteine in den Ölbehälter der Maschine füllte. Der Bubenstreich muß von einem Fachmann vorgenommen worden sein, wurde aber noch rechtzeitig bemerkt. Auf der Westbahn ereignete sich zwischen Sdores und Chaoille ein Unglück. Der von Paris nach Brest bestimmte Expreszug, der mit Reisenden, namentlich nach Brest zurückkehrenden Seeleuten und Soldaten dicht besetzt war, entgleiste in Folge einer durch Regen verursachten Boden-senkung. Der nachfolgende Postzug fuhr auf ihn auf. Der Führer des Postzuges und zwei Reisende wurden schwer, 36 andere leicht verletzt, mehrere Soldaten und ein Reisender getötet. Ein leidenschaftlicher Wahlkampf in Escarenne bei Nizza nahm einen blutigen Ausgang. Der Bürgermeister Blauchi wurde beim Verlassen der Wählerversammlung von politischen Gegnern mit Messern niedergestochen und blieb auf der Stelle tot.

**Italien.** Seit 48 Stunden wirft der Vesuv andauernd unter großem Getöse bedeutende Lavamassen aus. Der obere Bahnhof und die Schienen der Drahtseilbahn sind beschädigt.

**Holland.** Die Buren-Abordnung hat im Augenblick ihrer Abreise nach Amerika eine Erklärung an das amerikanische Volk veröffentlicht, in der sie ankündigt, nach Amerika zu gehen, um die Regierung und das Volk der Vereinigten Staaten um ihren Beistand zur Wiederherstellung des Friedens in Südafrika zu bitten. Das Volk der Vereinigten Staaten habe vor einem Jahrhundert ein gleiches Ringen für die gleichen Ziele, wie die Buren jetzt, durchzumachen gehabt. Amerika möge dem Kriege ein Ende machen, dessen Ergebnis niemals mit den aufgewendeten Opfern in Einklang stehen könne. Eine befriedigende Lösung könne leicht durch einige rechtlich denkende Männer gefunden werden, welche die Streitpunkte sachgemäß erörtern. Amerika werde begreifen, daß England die Unabhängigkeit der Buren-Republiken zu vernichten drohe in gleicher Weise, wie es dies vor hundert Jahren erfolglos mit Nordamerika versucht habe.

**Belgien.** Die Anklagekammer hat Sipido, welcher den Mordanschlag auf den Prinzen von Wales machte, wegen Mordversuchs, die Mitbeschuldigten Meert, Seucht und Meire als Urheber bezw. Mitschuldige vor die Geschworenen verwiesen.

**Griechenland.** Der Kronprinz reist in 14 Tagen nach Berlin ab, um sich dort über die Möglichkeit einer Armeeorganisation mit dem deutschen Kaiser zu verständigen. Der König teilte von Korfu aus dem Premierminister telegraphisch die Verlobung des Großfürsten Georg Michailowitsch mit der Prinzessin Marie von Griechenland mit. Die Heirat soll im Laufe des Sommers in Petersburg stattfinden.

**Balkan-Staaten.** Im Distrikte Kustschuk in Bulgarien ist eine Bauernrevolte ausgebrochen. Sechzig Dorfgemeinden haben sich erhoben. Bei einem blutigen Zusammenstoße zu Trefenik sind 45 Personen gefallen. Der Grund zu den Unruhen ist die Opposition gegen die Zehntsteuer.

**Türkei.** Der an Bord eines englischen Kriegsschiffes geflüchtete türkische Staatsrat Ismael Kemal Bey hat sich mit seinen drei Söhnen an Bord eines englisch-egyptischen Dampfers nach Athen begeben. Alle Versuche des Sultans, ihn zum Verlassen des englischen Kriegsschiffes zu bewegen, blieben auch dann erfolglos, als der Sultan Ismael freies Gelekt verbürgte und ihm die Auswahl eines ihm passenden Postens zusicherte.

**Amerika.** Der Senat genehmigte die internationale Uebereinkunft, durch welche die Bestimmungen der genfer Convention auf den Seekrieg ausgedehnt werden sollen. General Otis wurde von dem Posten des Oberkommandeurs auf den Philippinen entbunden und Mac Arthur zu seinem Nachfolger ernannt. Am Sonnabend ist ein Mordanschlag auf den Präsidenten von Ecuador, General Eloy Alfaro, ausgeführt worden. Der Präsident ist nicht verletzt. Der Thäter ist verhaftet worden.

**Der Krieg in Südafrika.** Die letzten spärlichen Nachrichten vom Kriegsschauplatz berichten von dem Zurückgehen der Boeren. Das Hauptquartier des englischen Oberbefehlshabers befindet sich in Smaldeel, schon näher an Kroonstad als an Bloemfontein; General Hamilton hat auf dem rechten Flügel Winburg besetzt und links hat General Hunter den Uebergang über den Baalfluß erzwungen. Der Widerstand, den die Boeren an allen diesen Punkten geleistet haben, war nach den vorliegenden Nachrichten drayweg gering. Nun ist zwar schon früher berichtet worden, daß die Republikaner einem ernstern Vormarsch der englischen Uebermacht absichtlich erst bei Kroonstad Stand halten wollten, es läßt sich aber doch die Vermutung nicht abweisen, daß die matte Führung der Rückzugsgesechte mit einem bedeutenden Nachlassen der Kampflust speziell bei den Oranjestaatsboeren zusammen-

hängt. Hierin läge die größte Gefahr für die Sache der Freistaaten; im anderen Falle wäre An Betracht der gewaltigen Entfernungen, des beginnenden Winters und der schlechten Verkehrsverhältnisse die Aufgabe des Marsches nach Pretoria von den Engländern schwer zu bewältigen.

Stadt und Land.

Tarnowitz, den 9. Mai 1900.

[Kirchliches.] Auf Anordnung des fürstbischöflichen Generalvikariats-Amts in Breslau wurde am Sonntag im allgemeinen Kirchengebet nach der Fürbitte für das Kaiserhaus folgender Passus eingeschaltet: „Segne auch den heutigen Tag, an welchem sich unsern geliebten Kronprinzen die Schranken des Lebens öffnen, und sei auf seinem fernern Lebenswege ihm stets nahe mit deiner Gnade“.

[Gewichtsrevision.] Die diesjährigen polizeilichen Maß- und Gewichts-Revisionen werden vom 9. bis 12. Juli d. J. durch den Achmeister Schmolawe aus Kreuzburg OS. zur Ausführung gelangen.

[Ordensverleihung.] Dem Oberpräsidenten von Schlesien, Herzog zu Trachenberg, Fürst von Saksfeld, ist vom Kaiser von Oesterreich das Großkreuz des Leopoldordens verliehen worden.

[Krupp in Oberschlesien.] Im April d. J. wurde in verschiedenen ober-schlesischen Blättern die Nachricht verbreitet, die Gußstahlfabrik von Friedrich Krupp in Essen a. R. beabsichtige, im Kreise Zabrze ein Hammerwerk zu errichten. Wie der Rattowitzer Zeitung jetzt von der Firma Krupp mitgeteilt wird, ist diese Nachricht unbegründet.

[Postanweisungsverkehr mit Rußland.] Die längst beabsichtigte Einführung des Postanweisungsverkehrs zwischen Rußland und Deutschland soll nunmehr in kurzem erfolgen.

[Fernsprech-Teilnehmern.] welche sich s. B. für die Zahlung der Grundgebühr und der Gesprächsgebühren entschieden haben, kann im laufenden Jahr auf Wunsch der Rücktritt zur Zahlung der Vauschgebühr mit Wirkung vom 1. April gestattet werden, so lange Einzelgebühren (für Gespräche im Orts-, Nachbarorts- und Vorortsverkehr), an deren Stelle die Vauschgebühr treten würde, noch nicht eingezogen sind. Von der Erhebung dieser Einzelgebühren wird eintretenden Falles Abstand genommen.

[Die Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.] veranstaltet von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft und dem Deutschen Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien, hat sich die Gunst des Publikums im Fluge erobert, und diese Gunst ist ihr nicht nur erhalten geblieben, sondern sie hat sich von Lotterie zu Lotterie noch gesteigert, denn zu der dritten, die im November v. J. stattfand, war schon einige Zeit vor der Ziehung kein Los mehr zu haben. Wie sich bereits heute durch die rasche Abnahme der Lose überblicken läßt, dürfte auch zu der schon am 31. Mai beginnenden Ziehung der 4. Lotterie wieder vorher ausverkauft sein. Zur Auspielung gelangen bekanntlich 16 870 Geldgewinne mit Hauptgewinnen von 100 000 Mark, 50 000 Mark, 25 000 Mark, 15 000 Mark u. s. w. Die Wohlfahrtslose sind zum amtlichen Preise von Mark 3,30 in fast allen Orten Deutschlands bei den bekannten Losverkaufsstellen zu haben oder zu beziehen von dem General-Debit Lud. Müller u. Komp., Bankgeschäft in Berlin, Breitenstr. 5 und deren Zweiggeschäften in Hamburg, München und Nürnberg. In Tarnowitz sind die Lose bei A. Sauer u. Komp. erhältlich.

[Zur Warnung.] In Karf war vor einiger Zeit Feuer ausgebrochen. Beim Ausrücken der Feuerwehr fehlte es an Pferden. Ein Pferdebesitzer, der zur Herausgabe seiner Pferde aufgefordert wurde, verweigerte dieselbe. Er wurde deshalb unter Anklage gestellt und vom Schöffengericht in Beuthen zu 15 Mark Geldstrafe verurteilt.

[Für Militärrpflichtige] ist eine Anordnung des Ministers des Innern vom 29. April von Bedeutung, wonach Uebertretungen der Strafbestimmungen im § 33 des Reichsmilitärgesetzes (also verspätete oder unterlassene Anmeldung zur Stammrolle, nicht pünktliches oder gar unterlassenes Erscheinen vor den Ersatzbehörden) nur noch gerichtlich bestraft werden.

[Ueber den Dienst eines Geschworenen] sprach in einer görlitzer Schwurgerichtsverhandlung der Vorsitzende auf Gerichtsbeschuß ein Erkenntnis von prinzipieller Wichtigkeit aus. Ein Geschworener wollte für den nächsten Tag vom Geschworenenendienste dispensiert sein, weil er für den genannten Tag zu einem Gerichtstermin in Lauban als Zeuge geladen sei. Der Gerichtshof zog sich nach dem Antrag zur Beratung zurück und erkannte, daß der Dienst eines Geschworenen über die Pflichten eines Staatsbürgers gehe, welche er als Gerichtszuge zu erfüllen habe.

[Die „Hydra“ in Bayern.] Das Königl. bayerische Staatsministerium des Innern hat die Gemeindegewalt in Bayern, gegen den Handel mit sogenannten Gulscheinen der „Hydra“-Gesellschaften einzuschreiten, weil er unter § 4 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb falle.

[Revision des Feuerlöschwesens.] Gegenwärtig wird in ober-schlesischen Städten eine Re-

vision des Feuerlöschwesens vorgenommen. Als Revisoren sind thätig Regierungsrat Dr. Werner aus Oepeln und Kreisbaumeister Faerber aus Reiffe. Es wurden bisher Besichtigungen der Feuerlöschrichtungen in Grottkau, Falkenberg, Ottmachau und Patschkau vorgenommen. Außer eingehender Besichtigung der Feuerlöschgeräte werden auch die Feuerwehren zur Vornahme von Übungen veranlaßt.

[Eine totale Sonnensfinsternis,] welche am 28. Mai stattfindet, wird auch in unseren Gegenden sichtbar sein und der Mond hier die Sonnenscheibe über die Hälfte bedecken. Die Verfinsternung der Sonne beginnt nachmittags 4 Uhr 1 Min. und endet um 5 Uhr 55 Min. Die Sonnensfinsternis wird folgenden Verlauf nehmen. Der Kernschatten des Mondes, also die Totalitätszone, trifft die Erde an einem Punkte des großen Oceans, der 117 1/2 Grad westlich von Greenwich liegt und eine nördliche Breite von 17 1/2 Grad hat. An diesem Punkte geht die Sonne gerade verfinstert auf. Dann bewegt sich der Schatten nach Osten, trifft die Westküste von Mexiko, zieht dann in ostnordöstlicher Richtung, geht dicht bei New-Orleans vorbei und verläßt in der Chesapeake-Bai den amerikanischen Kontinent. In Amerika ist es zu dieser Zeit vormittag. Der Mondschatten wandert dann über den atlantischen Ocean und trifft Europa bei Ovar in Portugal; der Mondschatten ist an dieser Stelle etwa 10 geogr. Meilen breit. In Spanien geht der Schatten südlich bei Madrid vorbei bis Alicante, streicht von hier aus ost-südöstlich durch das Mittelmeer, tritt bei Algier in Afrika ein, berührt Tripolis und verläßt die Erde in der Nähe der Ruinen von Theben in Egypten bei Sonnenuntergang.

[Görlitzer Musikfest.] Anstelle Weingartners, welcher aus Gesundheitsrücksichten zurücktrat, wurde dem Postapellmeister Dr. Muck (Berlin) die Leitung des vierzehnten schlesischen Musikfestes übertragen; derselbe nahm den Antrag an.

[Vom russischen Nachbar.] Ein herrenloses Pferd wurde dieser Tage in der Nähe von Groß-Chelm aufgegriffen. Man war der Meinung, daß es sich um ein geschmuggeltes Pferd handle, welches Schwärzer im Stich gelassen hätten. Das Pferd wurde deshalb nach gehöriger Bekanntmachung der Grenz- und Steuerbehörden in Groß-Chelm versteigert. Erster war, der R. Ztg. zufolge, der Viehhändler Radweinski, der das Tier für 300 Mk. kaufte und nach Bagiewnit für 500 Mk. verkaufte. Wie sich hinterher herausstellte, ist das Pferd russischen Kosaken entlaufen. Die russische Militärbehörde fahndet auf ein Pferd, das mit dem eingefangenen übereinstimmt.

Beuthen. Einen berliner Brillanten-Diebstahl aufzudecken, ist vor wenigen Tagen unserer Polizei gelungen. Ein früher in Berlin bedienter gewesenes Mädchen ist jetzt hier auf der Hospitalstraße verheiratet und hat geplaudert, daß sie Kenntnis von dem Verbleib s. B. in Berlin gestohlener Brillanten habe. Die Polizei wurde hiervon benachrichtigt und versicherte sich sofort der Person der Frau, welche denn auch ein Geständnis ablegte, daß sich ein Teil des Schmuckes bei ihrem Bruder in Berlin befände. Um nun zu verhindern, daß die beteiligten Personen von hier aus gewarnt würden, telegraphierte die hiesige Polizei an die berliner, welche bei der verdächtigen Person eine Hausfuchung vornahm, die den gewünschten Erfolg hatte. Eine Brosche mit 50 kleinen Diamanten soll sich hier zum Verfilbern befunden haben. Die betreffende Frau wurde, nachdem der Erfolg der Hausfuchung von Berlin gemeldet wurde, wieder auf freien Fuß gesetzt. — Ein günstiges Resultat, wenn auch nicht in dem erwarteten Sinne, hatten die von der hiesigen Polizei vorgenommenen Hausfuchungen in der berliner Brillanten-Diebstahls-Angelegenheit. Es wurden zwar nicht die gestohlenen Brillanten, doch ganze Berge Werkzeug vorgefunden, die auch nur von Diebstählen herrühren konnten. Werkmeister Lipschütz von der Kossischen Stuhlfabrik hat denn auch das Werkzeug als Eigentum der Fabrik festgestellt, und ist man so einem zweiten nicht unerheblichen Diebstahl auf die Spur gekommen.

Domb. Zu dem notwendig gewordenen Um- resp. Erweiterungsbau der katholischen Pfarrkirche in Domb hat die Oberschlesische Eisen-Industrie Aktien-Gesellschaft in Gleiwitz 6000 Mark gespendet, ebenso hat Bergrat Bernhardt die Zusage gemacht, die erforderlichen Ziegeln zu einem außerordentlich billigen Preise, etwa die Hälfte des Tagespreises, zu liefern. Vom Kardinal Fürstbischhof Kopp, als Patron der Kirche, von seiner Durchlaucht dem Fürsten von Hohenlohe auf Slavenskiz, als Besitzer der Hohenlohe-Hütte und Alfredgrube, deren Arbeiter zumeist in Domb wohnen, sowie von anderen umliegenden Gewerkschaften stehen noch Beihilfen in Aussicht.

Morgencroth. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe, woselbst der Streckenarbeiter Lindner von Nachmittag-Schnellzuge erfaßt und bei Seite geschleudert wurde. Er trug eine schwere Verletzung des Kopfes davon und mußte in das Krankenhaus nach Huda geschafft werden.

Rosytn. Vergangene Woche war hier der Direktor der Mäßigkeitsvereine, ein geistlicher Herr. Derselbe hielt in der Kirche während vier Tagen Predigten gegen die Trunksucht. Viele hiesige Bürger haben sich als Mitglieder des Mäßigkeitsvereins einschreiben lassen, und beträgt die Zahl derselben schon jetzt über 1000.

Königs-Hütte. Professor Sanitätsrat Dr. Wagner, Chefarzt im hiesigen Knappschasts-Lazarett, ist zum Geh. Sanitätsrat ernannt worden. — Der Magistrat hat beschlossen, fünf Lehrer der hiesigen Volksschulen zur Ausbildung in Jugendspielen im Monat August d. Js. nach Posen zu entsenden. — Herr Konrad Kießling aus Breslau beabsichtigt in einer der an der Kaiserstraße zu errichtenden Neubauten einen Spezialauschank seines Bieres anzulegen. — Bekanntlich faßten die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung den Beschluß, wegen der Eisenbahnverhältnisse am hiesigen Orte, sowie wegen des der Bedeutung der Stadt in keiner Weise entsprechenden Bahnhofsbau eine Petition an das Abgeordnetenhaus zu richten. Der Magistrat hat sich diesem Beschlusse in der letzten Sitzung angeschlossen. — Ein schweres Unglück ereignete sich, wie die Ratt. Ztg. meldet, vor kurzem in der Familie des von hier nach Breslau versetzten Rgl. Gymnasialdirektors Dr. Felt. Die bereits erwachsene Tochter hatte des Abends ein paar lange Handschuhe mit Benzin auf dem Arme gereinigt, als dasselbe in Brand geriet und ihr schwere Brandwunden zufügte. Frau Dr. Felt, welche das Feuer ablöschen wollte, trug gleichfalls Brandwunden an den Händen davon.

Zabrze. An Landrat Dr. Scheche ist, nach dem O. B., seitens angesehener Kreisinsassen an deren Spitze Graf Guido Hendel von Donnersmard steht, folgende Ergebenheitsadresse beschloffen worden: Zabrze, im Mai 1900. Hochgeehrter Herr Landrat! Gegenüber Anfeindungen, welche Sie in letzter Zeit erfahren haben, ist es uns ein Bedürfnis zu erklären, daß wir Ihnen in aufrichtiger Hochschätzung ergeben sind und hoffen, daß Sie mit gefestigter Gesundheit bald wieder an die Spitze des Kreises Zabrze zurückkehren und dessen Wohle noch lange Jahre Ihre Kräfte widmen werden. In treuer Verehrung! (Folgen Unterschriften.) — Steiger Wagner von der Königin Luise-Grube (Dölsch) ist von der Rgl. Zentralverwaltung mit einem Professor der Geologie auf eine Informationsreise nach dem Ural-Gebirge geschickt worden.

Gleiwitz. Die zum Empfange des Kardinal-Fürstbischofs Dr. Kopp geplanten Festlichkeiten sind nun endgültig festgesetzt worden. Der Kardinal wird am 14. Mai, abends 6 Uhr, von Kteserstädtel kommend, in Gleiwitz eintreffen. Eine Stunde vorher versammeln sich die Vereine und Innungen, sowie je zwei Oberklassen (Knaben und Mädchen) der Schulen 1 bis 5. Die Schulkinder werden von der Ehrenpoarte an nach der Chaussee zu Spalier bilden. Au derselben wird der Kardinal vom Pfarrer Buchali begrüßt werden. Von dort geht der Weg nach dem Pfarrhause. Am Mittwoch findet die Konsekration der neuen Kirche statt. Am Mittwoch abend findet ein großer Fackelzug statt, in dem 300 Fackeln und 200 bunte Lampions Verwendung finden werden. An der Firmung werden auch 93 Soldaten teilnehmen. — Der Divisions-Kommandeur Generalleutnant Gzellenz von Maffow ist zu den Kompagniebesichtigungen hier eingetroffen.

Rattowitz. Am 3. Mai nachmittags um 6 1/2 Uhr geriet auf der Eisenbahnstrecke zwischen Laband und Tatischeu in einem Güterzuge ein mit zehn Tonnen Naphtha beladener Güterwagen in Brand. Ladung und Wagen wurden vernichtet. Infolge der großen durch den Brand entstandenen Hitze waren beide Betriebsgleise auf die Dauer von 2 Stunden gesperrt. Menschen wurden nicht verletzt. Die Entstehungsurache des Feuers ist bisher nicht aufgeklärt worden. Von Laband aus ging sofort ein Hilfszug nach der Stelle des Unfalls mit Böschmannschaften ab. Der brennende Wagen wurde mittels Wasser abgeköhlt und dann die Böschung hinabgestürzt. Das in dem Wagen entstandene Feuer brachte den tatischeu Wald in Gefahr. Infolge thätkräftigen Einschreitens der Waldarbeiter unter Aufsicht der Forstbeamten ist von dem Walde diese Gefahr abgewendet worden. Der Schaden ist ziemlich bedeutend.

Königliches Standesamt Tarnowitz.

Vom 29. April. bis 5. Mai.

Geburten.

Ein Sohn: dem Bremser Stephan Banke, dem Häuer Theodor Miosga, dem Lazarett-Berwalter Franz Kachel, dem Bremser Johann Michalski. — Eine Tochter: dem Holzschlag-Arbeiter Karl Johannes Kötter, dem Kolonisten Franz Kaziur aus Koshmieder, dem Geometer Eduard Kaluza.

Aufgebote.

Fabrikarbeiter Valentin Kojmann in Siemianowitz und Josefa Czichon in Gzieschowa. — Förster Josef Ignaz Potrzeba in Schafanau und ledige Margaretha Emma Barnasch in Tarnowitz. — Rechnungsführer Robert Johann Stillner in Stolzenhagen, Regierungs-Bezirk Stettin, und ledige Emma Laura Barnasch in Tarnowitz. — Konfektions-Schneider Karl Hein in Berlin und ledige Martha Schönsfeld in Tarnowitz. — Holzaußseher Johann Waltonit in Tarnowitz und ledige Apollonia Dombel in Pöhlom.

Eheschließungen.

Hilfsbremser Karl Anton Pospiech und ledige Albertine Beresta, beide in Tarnowitz.

Sterbefälle.

Häner Rasper Theodor aus Radziontau, 49 Jahre alt. — Theodor Miosga, 2 Stunden alt. — Verehelichte Bahnsteigschaffner Marie Stupiol, geborene Wisiof, 40 Jahre alt. — Verwitwete Weichensteller Susanna Weinach, geborene Lipa, 56 Jahre alt. — Hausbesitzer Alexander Tochmann, 76 Jahre alt. — Tagearbeiter Ernst Kraszczyk, 51 Jahre alt. — Robert Wita aus Karf, 11 Monate alt.

Die heutige Nummer enthält eine Beilage des Spezialisten Th. Konecky, Steiu-Säckingen, über Wandwurm mit Kopf u. s. w.

# Wohlfahrts-

LOOSE à Mk. 3,30 zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete (Porto und Liste 30 Pfg. extra.)

Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin 16 870 Goldgewinne zahlbar ohne Abzug, im Betrage von

## 575,000 Mk.

- 1 Haupt-Gewinn 100,000 Mk.
- 1 Haupt-Gewinn 50,000 Mk.
- 1 Haupt-Gewinn 25,000 Mk.
- 1 Haupt-Gewinn 15,000 Mk.
- 2 à 10 000 = 20 000 Mk.
- 4 à 5 000 = 20 000 Mk.
- 10 à 1 000 = 10 000 Mk.
- 100 à 500 = 50 000 Mk.
- 150 à 100 = 15 000 Mk.
- 600 à 50 = 30 000 Mk.
- 16 000 à 15 = 240 000 Mk.

Loose versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das General-Debit: Bankgeschäft

### Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5 und in Hamburg, Nürnberg und München. Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lose in Tarnowitz bei Beruh. Goldmann und Jenny Krebs, Zigarrengeschäft

## Wohlfahrtslotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete. Preis des Loses 3 Mk. 30 Pfg.

Porto nach auswärts 10 Pfg. Ziehungsliste nebst Porto 15 Pfg. A. Sauer & Komp.

Sieben wieder eingetroffen:

**MAGGI** zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen. —  
Theodor Peschkes Nachfl. Adolf Löwenheim, Unter den Lauben. 519

### Bekanntmachung.

Hiermit bringe ich in Erinnerung, daß ich von der Königlichen Eisenbahn-Verwaltung als bahnamtlicher Rollfuhrunternehmer für die Station Tarnowitz bestellt und als solcher verpflichtet bin, außer der Abfuhr der Güter vom Bahnhofe auch die Abholung von Fracht- und Eilgütern aus der Behausung und deren Einlieferung zur Eisenbahn gegen Zahlung der vertraglich festgesetzten Rollgebühren zu unternehmen, sofern die Versender die abzuholenden Gegenstände vorher bei mir anmelden.

F. John, bahnamtlicher Rollfuhrunternehmer.

## Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.

Franz Christoph, Berlin. Allein echt: Tarnowitz

Ed. Rurainsky.

### 5 Zimmer und Küche

im zweiten Stock sind für den 1. Juli oder später zu vermieten. Karlshoferstraße, Schmeidemeister J. Polczyk sen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise der Freundschaft, welche mir von Kollegen und Bekannten zu meinem 25jährigen Dienstjubiläum zuteil geworden sind, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Ganz besonders danke ich den Herren Vorgesetzten, sowie dem Gesang-Verein „Geselligkeit“ für die mir gebrachte Ovation.

Oskar Kothe, Lokomotivführer.

## Louis Schmidt, E. Schaefer Nachflg.

Kupferschmiederei und Installationsgeschäft Tarnowitz, Lublinitzer Strasse 8

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten als:

Brennerei-Anlagen,

Wasser- und Dampfleitungen in Kupfer, Eisen und Blei, Badearrichtungen, Klosett-Anlagen. Kupferkessel und Geschirr.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

## Vinavigo Spanische Weingesellschaft Hamburg.

Direktor Import feiner alter, garantiert reiner Weine.

Portwein, rot u. weiss, Sherry, Madeira, Marsala, Lacrimae-Christi, Spezialität: Medizinal-Malaga

für Schwächliche, Kranke, Blutarme und Bleichsüchtige. Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen zu Originalpreisen, sowie glasweiser Ausschank im Café Hohenzollern. Inh.: Paul Scharla, Tarnowitz, Bahnhofstr. 26.

## E. Hildebrandt,

Maschinenfabrik, Eisengiesserei, Kesselschmiede Kreuzburg OS.

empfiehlt sich zur Lieferung kompletter Einrichtungen für Brennereien, Brauereien, Mahl- und Schneidemühlen,

Verbesserung vorhandener Dampfanlagen und Fabrikeinrichtungen,

Ausführung von Wasserleitungen, Dampfheizungen und Pumpenanlagen.

Lieferung von Bottichen, Reservoiren.

Eisenkonstruktionen jeglicher Art,

gußeis. Säulen, Platten, Roßten etc.,

unter Garantie fachmännischer Ausführung.

Kostenanschläge und Zeichnungen auf Wunsch.

## Einige kräftige, zuverlässige Arbeiter

können sich sofort bei gutem Lohn melden.

Papierfabrik Hingohütte.

Ein jüngerer Zimmermann oder Stellmacher,

welcher mit der Zustandhaltung von hölzernen Geräten vertraut ist, zu baldigem Eintritt und dauernder Beschäftigung gesucht.

Hochofen-Verwaltung zu Tarnowitz.

Junge, kräftige Arbeitsleute

bei den Leistungen entsprechend hohem Lohn stellt ein

Hochofen-Verwaltung zu Tarnowitz.

## Einem jungen Mann

fürs Bureau mit guter Handschrift sucht für sofort H. Pleszek, Maurer- und Zimmermeister, Bergwerkstraße 7.

## Flechtenranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig bewährter Heilmethode (ohne Berufsstörung etc.) R. Groppler in Firma St. Marien-Drogerie, Danzig.

## Ein möbliertes Zimmer

ist bald zu vermieten. Frau Clara Krasczyk, Deuthener Str. 10.

Die von Herrn Grägersen im Vorderhause 1. Etage besetzte Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche ist per sofort zu vermieten und vom 1. Juli zu beziehen.

Carl Schlesinger.

## Zwei Zimmer und Küche

sind zum 1. Juli zu beziehen. P. Mrochem, Sattler und Lackierer.

Donnerstag, den 10. Mai d. J., vor-mittags 9 Uhr versteigere ich wegen Wegzugs meines Auftraggebers im Hofe des Gasthauses zu den 6 Linden, hier, freiwillig:

- 1 Rußbaum-Zimmer-Einrichtung, 1 Gebett Betten, 1 Bioline mit Kasten, 1 Zither, 1 gebrauchtes Fahrrad, 1 goldene Damenkette, 1 Kapseluhre mit Anhängsel u. a. m.

Tarnowitz, den 9. Mai 1900. Kleber, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag, den 10. Mai d. J., vor-mittags 9 1/2 Uhr versteigere ich vor dem Gasthause zu den 6 Linden, hier, zwangsweise:

- 1 neuen schwarzen Anzug und 1 schwarzgraue Hofe, hierauf nachmittags 2 Uhr vor dem Raschikischen Gasthause zu Bobrownitz zwangsweise:
- 1 Wagen (mit altem Geflecht).

Tarnowitz, den 9. Mai 1900. Kleber, Gerichtsvollzieher.

Freitag, den 18. Mai d. J., mittags 12 Uhr versteigere ich in Wilkutschütz bei Oschinski, anderweit gepfändet, zwangsweise:

- div. Spezereiwaren als: Zucker, Seife, Kaffee, Eichorien, Bürsten, Mehl, Gegräupe, Tabakspfeifen, Prestabat, Lederfett, Waagen mit Gewichten, Petroleum, 1 ganze Ladeneinrichtung und v. a. Sachen.

Tarnowitz, den 9. Mai 1900. Tinzmann, Gerichtsvollzieher.

Verschiedene alte Möbel sowie eine Badewanne habe billig zu verkaufen.

J. Koessler, Bahnhof-Strasse, Koske'sches Haus.

Kartoffeln hat noch abzugeben der Redenberg.

In Michas's Etablissement finden Sonntag, den 13., 20. und 27. d. Mts. 3 große

## Konzerte

statt, wozu ergebenst einladet Der Obige.

Flügel  
Pianinos  
Harmoniums  
Ed. Seiler, Liegnitz.  
Größte Fabrik Ost-Deutschlands  
27 000 Stück gefertigt.  
Prämiiert auf 15 Ausstellungen.  
Niederlage in Beuthen O.-S.,  
Bahnhof-Strasse 28/29.

Unterricht in Gymnas.- und Real-fächern erteilt G. Gerlach, cand. phil., Lutafsch-Strasse 1, 3.

## Mülhäuser Zeugreste.

Ernest Schwob & Cie., Mülhausen i/Els.

Kattun-Reste, Satins, Batist, Wollmousseline, Flanelle, Möbelstoffe, weisse Artikel, Futterstoffe usw. !! Nur für Wiederverkäufer !! Preiscourant zur Verfügung.

## Möblierte Stube

sofort zu vermieten. Th. Behra, Restaurateur.

Zu vermieten im „Deutschen Kaiser“ bald oder zum 1. Juni

2 Zimmer und Küche, Flurgasse zum 1. Juni 1 Zimmer, desgl. 1. Juli

2 Zimmer und Küche. Bodländer.

5 Zimmer und Küche sind im ganzen oder geteilt per bald zu vermieten. Franz Michatz.